

# Vossische



# Zeitung

Geprägt

1704

Mit

**Berlinische Zeitung von Staats- und gelehrten Sachen**

**Kurszettel**

Bezugbedingungen und Anzeigerpreise, sowie Belagen, Erscheinungsweise usw. werden im Kopf der Morgen-Ausgabe aufgeführt.

Verlag: Ullstein-Druckerei: Georg Borchard Verlag.  
Redaktion: in Amn. d. Handeltreibl.: Carl M. i. d. C. Berlin, Verlags-  
Manuskripte werden nur zurückgeschickt, wenn Porto beiliegend.

Schriftleitung: Berlin SW 68, Kochstraße 22-26

Versehr. Postamt D 111111. Amt Drossel A 7. 1900-300  
für den Postverkehr Amt Drossel A 7. 1900-300  
Adresse: Ullsteinhaus, Berlin. Postcheckkonto Berlin 1010.

## Brauns Eingreifen

### Aussicht auf Verständigung

In den ersten Vormittagstunden hat der Reichspräsident den preussischen Ministerpräsidenten Traun empfangen. Vom Reichspräsidenten bezog sich der Ministerpräsident in die Reichstagsliste, wo unter dem Vorbehalt des Reichstagsrats das engere Reichskabinett bestimmt wird.

Beteiligt waren Reichsaußenminister Dr. Stresemann (Deutsche Volkspartei), Reichsjustizminister Roth (Dem.), Reichswehrminister v. Guericke (Zentrum) und Reichspostminister Dr. Schaezel (Bayer. Volkspartei). Die Beratung des engeren Kabinetts mit dem preussischen Ministerpräsidenten währte bis 12 Uhr nachmittags. Das Ergebnis läßt sich in folgenden Punkten zusammenfassen:

1. Versammlungsmänner der politischen Parteien im Reichstagsrat sind darüber einig, daß mit Rücksicht auf die bevorstehenden Reichstagswahlen über die endgültige Reichsverfassungsregelung eine allseitige Reichsregierung und eine geschlossene Parlamentsmehrheit notwendig ist.

2. Es wird einig darüber, daß der Anbruch des Zentrums auf drei Parteien im Reichskabinett begründet ist. Die Zweckmäßigkeit wurde erklärt, daß das Reichsjustizministerium sofort mit einem Zentrumsgesandten (vorwiegend Dr. Bell) besetzt werden soll.

3. Die dritte Parteifraktion — Ministerium für die besetzten Gebiete — soll mit einem Zentrumsgesandten besetzt werden, wenn die Umbildung des preussischen Kabinetts und die neue Mehrheitsbildung in Preußen vollzogen ist. Die Erneuerung soll unmittelbar nachher erfolgen.

4. Die sozialdemokratischen Mitglieder des Reichskabinetts und Ministerpräsident Dr. Traun anerkennen, daß der Anbruch der Deutschen Volkspartei auf zwei Sitz im preussischen Kabinett berechtigt ist und sind bereit, diese Forderung zu unterstützen. Die Verhandlungen in Preußen über die Umbildung des Kabinetts sollen weitergeführt und beschleunigt werden.

5. Die Vereinbarkeit des Zentrumsparteiübergangs nach auf die preussische Zentrumskoalition im Sinne

einer Umbildung der preussischen Regierung zu wirken, wird anerkannt und gerne angenommen.

Um 12 Uhr trafen die Mitglieder des engeren Kabinetts im Reichstagsrat ein und leisteten sich mit dem Reichspräsidenten ihre Fraktionen in Verbindung. Unmittelbar darauf trat die Reichstagsdelegation des Zentrums zusammen, um zu diesen

## Der scharfe Kurs in Spanien

### Und die Währung sinkt

Nachrichtendienst der „Vossischen Zeitung“

wh. London, 6. Februar

In parlamentarischen Kreisen verläuft mit besonderer Befürchtung die umfänglichen Fernnahrungsmittel ein- und ausfuhrbeschränkungen, die in ihrem Ziel als stark wirksam mit der Unterbindung der sogenannten „Isolaten Lieferungen“ betrachtet werden sind. Die Tatsache, daß fast alle spanischen Rohstoffe der Mitte und der Antien, die sich gegenüber der Diktatur wenigstens eine moralische Unabhängigkeit gewahrt haben, sich in Schutzhaft und angeblich unterwegs nach Marokko befinden, bemerkt man lebhaft als ein Zeichen äußerster Schwäche des Diktators. Sollte sich Prima de Rivera nicht alsbald ändern — und seine Aussichten werden eher nicht als besonders günstig beurteilt — so würde durch diese Fernnahrungsmittelmaßnahmen fast jeder wirtschaftliche Kopf aus Spanien entfernt werden sein, der in der Lage wäre, eine „alternierende Regierung“ zu bilden, und die militärische Kontrolle in die geordnete Bahn eines Regierungswechsels überleiten könnte. Diese pessimistische Beurteilung drückt sich auch in dem heutigen Vorkaufsaus, aus, der von 30,45 (jetzt Schlußkurs) auf heute 31,21 zurückging.

\* Paris, 6. Februar

Wie der sozialistische „Revolucion“ zu berichten weiß, ist der in Valencia verhaftete ehemalige Ministerpräsident Sanchez Guerra nach einer der kanarischen Inseln deportiert.

Bereinigerungen im engeren Kabinett Stellung zu nehmen. Man sieht voraus, daß das Zentrum mit den Reichslagen sich einverstanden erklären wird, das Reichswehrministerium von Guericke insgesamten von seiner Demission absteht, und daß Abgeordnete Dr. Bell, der schon mehrfach Mitglied eines Reichskabinetts gewesen ist, zum Reichsjustizminister ernannt wird, anstelle des demokratischen Abgeordneten Roth, der gleichzeitig seine Demission überreichte.

Damit wäre die Große Koalition im Reich geschaffen. Die Große Koalition in Preußen soll in kürzester Zeit folgen.

## Die Königin-Mutter von Spanien †

Nachrichtendienst der „Vossischen Zeitung“

wh. Madrid, 6. Februar

Die Königin-Mutter Maria Christina ist heute nacht plötzlich gestorben. Offiziell obduziert sie sich nicht wohl und erlitt einige Stunden später einen Schlaganfall.

Maria Christina war die Tochter des Kaisers Joseph II. von Österreich. Sie war die zweite Frau Alfons XII. der 1888 starb. Zu diesem Zeitpunkt war Alfons XIII. noch nicht geboren. Maria Christina führte dann die Regentschaft für ihren Sohn.

Die Königin-Mutter war mit dem verheirateten Gemahlin Sanchez Guerra sehr befreundet.

## England stoppt den Kreuzerbau

Nachrichtendienst der „Vossischen Zeitung“

wh. London, 5. Februar

Das englische Kabinett läßt sich mit einer neuen Vereinbarung nicht durch die scharfen Forderungen im amerikanischen Senat ausführen einer großen amerikanischen Flotte zu überlegen Gegenmaßnahmen hinreichend. Während der englischen Marineministerpräsidenten fortsetzen, Vorbereitungen für die Marinekonferenz des Jahres 1931 zu treffen, insbesondere Vorarbeiten für die Reduktion des Seeredites auszurichten, erlaubt das Kabinett nach Informationen der heutigen Abendblätter, aus dem jetzt in Vorbereitung befindlichen Etat für das Jahr 1929-30 den Bau von zwei neuen Kreuzern zu streichen. Nach auch wird diese Maßnahme mit „Sparsamkeit“ und mit dem Wunsch, vor den Neuwahlen im Mai ein einigermaßen gut aussehendes Budget vorzulegen, bekräftigt.

Zutreffender dürfte jedoch der Grund sein, die englisch-amerikanischen Beziehungen bis zum Zusammentritt der neuen Flottenabklärungskonferenz nicht durch die Einleitung eines Wettbewerbs umichtig zu gefährden. Durch Bekämpfung seines Kreuzerbaues will England zweifellos Amerika jeden moralischen Vorwand nehmen, auf der großen Abrüstungskonferenz der Flotten eine Forderung des Washingtoner Abkommens mit der Begründung zu begründen, daß England durch seinen Kreuzerbau verstoße die „Tonnage“ und die Kampfkraft-Breitens der englischen und der amerikanischen Flotte, die unbilligsten moralischen Grund der amerikanischen Abkommen garantiert erscheinen, zu umgehen. Die „Evening News“ behauptet, der Wunsch der überlebenden Mehrheit des Kabinetts, die Kreuzer zu streichen, werde noch auf Widerstand bei der Admiralität stoßen.

## Englische Studienreise nach Rußland

Nachrichtendienst der „Vossischen Zeitung“

wh. London, 6. Februar

Die Sozialregierung hat englische Industriellen zu einer Studienreise nach Rußland eingeladen, und auf einer ersten in London von einer großen Zahl Industrieller abgehaltenen Konferenz wurde beschlossen, dieser Aufforderung nach-

## Die römische Frage vor der Lösung

### Gehime Verhandlungen beim Papst

Nachrichtendienst der „Vossischen Zeitung“

wh. Rom, 6. Februar

Die Lösung der römischen Frage ist in eine neue Phase eingetreten. Seit zwei Wochen finden in den päpstlichen Ökumenen im Vatikan unter dem Vorbehalt des Papstes Beratungen statt, an denen als Vertreter der italienischen Regierung Staatsrat Giolitti teilnimmt, ein naher Mitarbeiter Mussolinis im Vatikan, dessen Verbleib er früher war, und worin er jetzt die Ableitung für diplomatische Rechtsmittel einleitet. Schon seit Jahrzehnten verkehren zwar Quirinali und Vatikan miteinander, aber bisher gelang es immer nur durch nichtkompetente Vertrauensleute aus unzutrefflichen Orten. Das Ergebnis eines hohen italienischen diplomatischen Beamten im Vatikan und vor dem Ansehen des Papstes bedeutet also die Einleitung einer neuen Ära in den Beziehungen der beiden Mächte zueinander, und berechtigt zu der Schlussfolgerung, daß die Verhandlungen über die römische Frage nunmehr einen erfolgreichen daligen Wendepunkt erfahren werden.

Nach unseren Informationen aus bester Quelle studiert der Papst täglich mindestens drei Stunden lang das Dossier, das sich auf die Auseinandersetzungen mit dem Staat bezieht. Man versteht, daß der Papst immer Umpassung gegenüber einer außerordentlich guten Stimmung an den Tag legt, und daß er im Gespräch lächelnd ergeht habe: „Meine erste Hilfe wird nicht nach Mailand bringen.“

Weiteren Einzelheiten zufolge, die man mit nicht, würde in das Sekretariat des neuen „Rizzenj alca“ nicht die Eisenbahn-

tion von St. Peter ererbt werden, von der man bisher gesprochen, sondern man würde einen eigenen Bahnhof bei der alten Santa Margita gegenüber dem sogenannten Belvedere der alten Margherita Borgomini Buca soll der erste Punkt sein der italienischen Regierung werden. Der erste italienische Vorkaufser beim vatikanischen Staat wird der ehemalige Unterrichtsminister Fedele sein, der aus katholischen Kreisen kommt.

Nicht weniger interessant ist die mit gegebene Versicherung, daß die Anweisung auf die zu laufende Kirche bei kommenden Kammererweiterung, und zwar am 20. April, in der Ehrenrede aus dem Munde des italienischen Königs kommen werde. Gleich darauf werde der Papst die Gelegenheit eines Konsistoriums benützen, um das Ereignis zu verkünden.

Die Einigung wird zwei Teilabschnitte umfassen. Zuerst wird man, wenn nicht ein Fortschritt, in doch einen modus vivendi abschließen, der die Lage der katholischen Kirche in Italien mit besonderer Berücksichtigung der religiösen Kongregationen und der Lage einiger Diözesen, besonders einer in fremdsprachigen Gebieten und demnach auch in Süditalien, regeln. Zu dem zweiten Zeitpunkt würde dann die Lösung der eigentlichen römischen Frage betrachtet.

Als Symptom der heranreifenden Situation muß man auch die Tatsache erwähnen, daß am 12. Februar, am Jahrestag der Krönung des Papstes, Fürst Marc Antonio Colonna, der päpstliche Nuntius, zum ersten Male nach dem Jahre 1870 in den Sälen seines kaiserlichen Palastes einen Empfang zu Ehren des Papstes anlässlich seines Reichstagsbesuchs geben wird. Im dem Empfang werden die Mitglieder des heiligen Kollegiums, die Beamten des Papstes, das Prälatenkollegium, der päpstliche Hof, das gesamte diplomatische Korps, der Reichsleiter, das römische Patriziat und der römische Adel teilnehmen.